

Beiträge / Présentations

Die Fachgruppe «Schulärzte» der SGSPM

R. Mühlemann

Schularztamt Basel-Stadt

Einleitung

Entsprechend einem lange gehegten Wunsch von G. Ritzel* wurden noch in der Zeit seines Präsidiums der SGSPM von Basel aus die Vorarbeiten für die Gründung der neuen Arbeitsgruppe innerhalb der SGSPM getätigt. Nach einer ersten vorbereitenden Sitzung von Schulärzten mit leitenden Funktionen (Isenschmid [ZH], Mühlemann [BS], Schläpfer [GE] und Vuille [BE]) fand am 26. März 1981 im Bundesamt für Gesundheitswesen in Bern die Gründungsversammlung statt.

Von allem Anfang an war den Initianten klar, dass es sich bei diesem Zusammenschluss von Schulärzten unseres Landes nicht um die Bildung einer ganz neuen Gruppierung handelt, sondern dass es mehr um eine Reaktivierung der Idee und des Programmes der ehemaligen Gesellschaft Schweizer Schulärzte geht. Diese im Jahr 1947 gegründete Gesellschaft hat 1972 mit der damaligen Gesellschaft für Präventivmedizin zur heutigen SGSPM fusioniert. Dank Dr. H.G. Bodmer [ZH], einem der Präsidenten der damaligen Gesellschaft Schweizer Schulärzte - für dessen aktive Mitarbeit bei uns wir ihm auch an dieser Stelle unseren Dank aussprechen - konnten Unterlagen und vor allem wertvolles Erfahrungsgut in die heutige Fachgruppe übernommen werden.

Seit 1982 zählt die Fachgruppe "Schulärzte" insgesamt 10 Mitglieder (gemäss Anhang) - alle in leitenden und/oder koordinierenden Funktionen im schulärztlichen Bereich (im Haupt- oder Nebenamt) - und trifft sich vierteljährlich zu einer Sitzung jeweils an einem Arbeitsort eines der Mitglieder. Die Tatsache, dass alle Gruppenmitglieder oben genannte Kriterien erfüllen und bereits Mitglieder der SGSPM waren, ermöglichte dem wissenschaftlichen Beirat der SGSPM, die Arbeitsgruppe zur Fachgruppe zu erheben.

Zielsetzungen

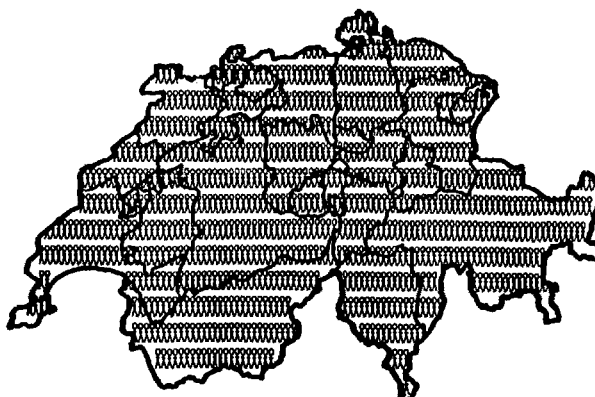
Drei Schwerpunkte wurden vorerst für die Tätigkeit der Fachgruppe ins Auge gefasst. Sie sind unten aufgeführt, wobei die Reihenfolge sich aus der zeitlichen Betrachtungsweise ergibt. Die beiden zuerst genannten Ziele sind als erste Nahziele anzustreben. Darauf aufbauend kann und soll das an letzter Stelle genannte übergeordnete Ziel erreicht werden.

Tabelle 1: ZIELE DER FACHGRUPPE SCHULAERZTE

- Förderung und Pflege des Kontaktes zwischen allen Kolleginnen und Kollegen, die eine schulärztliche Tätigkeit ausüben (von frei praktizierenden Landärzten bis zu vollamtlich tätigen Schulärzten).
- Ermöglichung eines Erfahrungsaustauschs und der Fortbildung für alle Kolleginnen und Kollegen mit schulärztlicher Tätigkeit.
- Erarbeitung und Förderung von Massnahmen auf dem Gebiet der primären, sekundären und tertiären Prävention für Schulkinder.

Anzahl schulärztlich tätiger Aerztinnen und Aerzte in unserem Lande

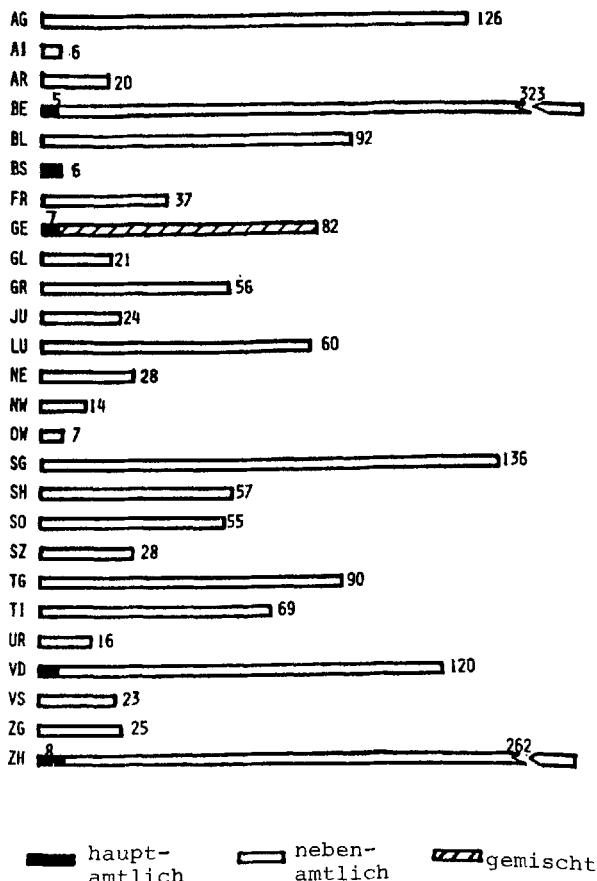
Das erste Ziel - die Förderung und Pflege des Kontaktes zwischen allen Kolleginnen und Kollegen, die eine schulärztliche Tätigkeit ausüben - ist nur erreichbar, wenn bekannt ist, welche und vor allem auch wieviele es sind. So wurde ein diesbezügliches Inventar aufgenommen, welches ein für uns überraschendes Resultat zeitigte. In unserem Lande sind etwa 1800 Aerztinnen und Aerzte (ein Drittel davon allein in den Kantonen Bern und Zürich) u.a. im schulärztlichen Bereich tätig. Die Gliederung nach Kantonen, wie sie in Abb. 1 dargestellt ist, macht die grossen Unterschiede zwischen den Kantonen bezüglich der Zahl der Schulärzte deutlich. Dabei muss zwischen vollamtlich und nebenamtlich Tätigen (meist mit eigener Praxis) unterschieden werden. Vollamtlich in Schularztämtern tätige Vertreter finden sich ausschliesslich in den grösseren Städten. In einigen Städten, die über keine vollamtlichen Schulärzte verfügen, sind kantonale Präventivmediziner mit Planungs- und Koordinationsaufgaben in bezug auf die schulärztliche Versorgung ihres Kantons betraut (z.B. Aarau, St. Gallen). Eine ihrer Hauptaufgaben ist die Organisation von Fortbildungsmöglichkeiten im schulärztlichen Bereich.



* Leiter des Schularztamtes Basel-Stadt und Professor für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Basel

Abbildung 1: ANZAHL KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN, DIE SCHULÄRZTLICH TÄTIG SIND NACH KANTONEN (3.82)

NOMBRE DE COLLEGUES QUI TRAVAILLENT COMME MEDECINS SCOLAIRES SELON LES CANTONS (3.82)



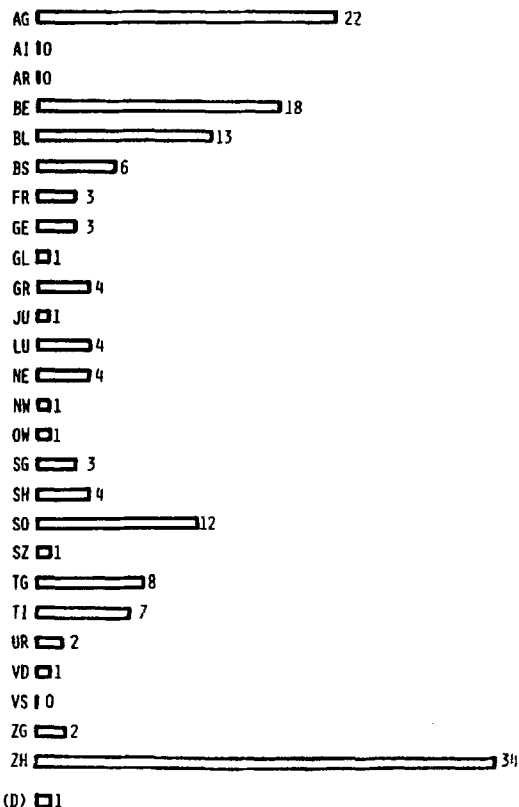
Fortbildungsveranstaltungen und Erfahrungsaustausch

Schon relativ früh beschloss die Gruppe versuchsweise eine erste kleine Fortbildungsveranstaltung für Schulärzte der ganzen Schweiz zu organisieren. Diese sollte mit der regulären wissenschaftlichen Tagung der SGSPM gekoppelt werden.

Von besonderem Interesse war die Frage, ob und in welchem Masse ein diesbezügliches Angebot von den Kollegen wahrgenommen würde. Um möglichst viele von ihnen anzusprechen, sollten an diesem ersten Halbtage nicht zu spezifische, sondern eher allgemein interessierende Themen erarbeitet werden. Neben einer Besinnung auf das, was früher schon geleistet wurde - damals im Rahmen der Gesellschaft Schweizerischer Schulärzte - sollten vor allem konventionelle Tätigkeitsbereiche zur Sprache kommen und nur zum Teil zukünftige Aufgaben in Diskussion gebracht werden. Das vorliegende Themenheft der Zeitschrift für Sozial- und Präventivmedizin spiegelt das Programm vollständig wider, indem nebst einigen zusätzlichen Beiträgen alle an der Tagung gegebenen Referate und Podiumsbeiträge sowie die meisten Diskussionsvoten hier abgedruckt sind. Wesentlich war, dass eine Gelegenheit zum gegenseitigen sich Kennenlernen und zum Erfahrungsaustausch

austausch untereinander gegeben war. Letzterer sollte durch die angebotenen Referate stimuliert werden. Um zu gewährleisten, dass alle schulärztlich tätigen Kolleginnen und Kollegen zu dieser Tagung eingeladen würden, bat man die kantonalen Behörden*, die Verbreitung der Einladungen in ihrem Kanton durchzuführen. Die folgende Grafik (Abb.2) gibt Anzahl und Herkunft der angemeldeten Teilnehmer wieder.

Abbildung 2: HERKUNFT DER TAGUNGSTEILNEHMER
PROVENANCE DES PARTICIPANTS DE LA SEANCE



Leider waren einige Kantone gar nicht vertreten. Erfreulich war, dass auch Kolleginnen und Kollegen aus weiter entfernten Kantonen die Reise nach Basel unternehmen wollten. Besonders positiv erschien das Interesse der Vertreter aus der Welschschweiz und aus dem Tessin.

* Den Verantwortlichen in den kantonalen Erziehungs- oder Gesundheitsbehörden, die den Versand der Tagungsunterlagen an die Schulärzte in ihrem Kanton durchgeführt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Auswertung der Meinungsumfrage am Schluss der Tagung

Für die Fachgruppe bestand ein nicht unwesentliches Ziel der Tagung darin, ihr bisheriges Vorgehen durch einen grösseren Kreis von Schulärzten beurteilen zu lassen und Informationen über weitere Fragen und Wünsche aus dem grösseren Kreis zu gewinnen.

Von den 118 ausgeteilten Fragebogen gelangten 101 zurück und konnten 98 in die Auswertung einbezogen werden. Die folgende kleine Zusammenstellung vermittelt ein Bild über die Meinung der Tagungsteilnehmer und deren Wünsche in bezug auf zukünftige ähnliche Veranstaltungen:

Gemäss den ausgewerteten Fragebogen waren 53% bis zu 5 Jahren und 40% mehr als 5 Jahre, d.h. 23,5% mehr als 10 Jahre schulärztlich tätig. Der Gesamteindruck der Fortbildungsveranstaltung wurde zu 17% als "sehr gut", zu 43% als "gut" und zu 20% als "mittel" beurteilt. 88% würden im nächsten Jahr eine solche Veranstaltung wieder besuchen, auch wenn die meisten für die Reisespesen selbst aufkommen müssen. Unter den gewünschten zukünftigen Themen figurierte

an erster Stelle:

Zusammenarbeit des Schularztes

mit der Schule und den Lehrkräften

an zweiter Stelle:

Zusammenarbeit des Schularztes

mit Schulpsychologen und Heilpädagogen, z.B. Logopäden,

an dritter Stelle:

Gesundheitserziehung

an vierter Stelle:

Schulische Belastbarkeit der Kinder

Weitere Aufgaben und Arbeiten

Im auf die Tagung folgenden Halbjahr war unsere Gruppe vor allem mit der Zusammenstellung und Herausgabe dieses Themenheftes beschäftigt. Daneben wurden Vorarbeiten an die Hand genommen um, entsprechend den Wünschen der Tagungsteilnehmer, dieses Jahr eventuell eine weitere Fortbildungsveranstaltung anbieten zu können, die wahrscheinlich im September 1983 in Zürich stattfinden wird.

Ferner gilt es, auf weitere Wünsche und Anregungen von Seiten der Tagungsteilnehmer einzugehen, wie z.B. auf einen sich wiederholenden Versand von Mitteilungen und Merkblättern an die Tagungsteilnehmer nach der Tagung. Dieser Wunsch ist sicher durch den unentgeltlichen Versand des vorliegenden Themenheftes an alle schulärztlich tätigen Kollegen unseres Landes für 1983 erfüllt. Im Zusammenhang mit dem Referat über Gesundheitserziehung kam aus dem Plenum auch der Vorschlag für eine Zusammenstellung eines Verzeichnisses aller Stellen in unserem Lande, die gesundheitserzieherische Medien und Materialien herstellen und verbreiten. Auch diesem Vorschlag soll das vorliegende Heft vor allem durch die ausführliche Literaturliste im Anschluss an den betreffenden Artikel fürs erste entgegenkommen.

Geplant sind die Durchführung einer Analyse der Pflichtenhefte der Schulärzte, wie sie bei den Kantonen vorliegen, und zu einem späteren Zeitpunkt der Vergleich dieser "Soll"-

Formulierungen mit den "Ist"-Zuständen. Letztere würden vermittels einer Befragung einer Stichprobe von vor allem nebenamtlich schulärztlich tätigen Kolleginnen und Kollegen der ganzen Schweiz erhoben werden können. Es ist denkbar, dass es auch einmal möglich wird, aus dem auf diese Weise gesammelten Material eine Synthese zustande zu bringen, die als Schrift etwa unter dem Titel "Leitfaden für Schweizer Schulärzte" herausgegeben werden könnte. Eine solche Publikation würde es den Schulärzten wie auch den Behörden ermöglichen, den aktuellen Stand in der schulärztlichen Versorgung ihrer Schulkinder zu überprüfen und gegebenenfalls zu verbessern. Letzten Endes zielen ja alle unsere Bemühungen dahin (wie schon unter Punkt 2 angeführt), primäre, sekundäre und tertiäre Prävention für Schulkinder im ganzen Lande zu fördern.

Dank

Zum Schluss sei es dem Berichtersteller gestattet, den Dank, den er an der Tagung im Namen der ganzen Fachgruppe "Schulärzte" abstatten durfte, hier auch schriftlich festzuhalten.

Er geht zuerst an Prof. G. Ritzel, der - wie schon in der Einleitung erwähnt - als geistiger Vater dieser Wiederaktivierung der Schulärztergruppierung angesehen werden kann. Als Direktor des Schularztaamtes Basel-Stadt hat er zudem immer wieder dessen Infrastruktur zur Verfügung gestellt, die nötig war, um die Vorbereitungsarbeiten zu meistern. In seiner Funktion als ehemaliger Präsident der SGSPM und als Präsident der Juni-Tagung in Basel ist er unserer Fachgruppe mit Rat und Tat bei der Organisation unserer Parallelveranstaltung beigestanden.

Prof. O. Jeanneret, dem jetzigen Präsidenten der SGSPM und ehemaligen leitenden Schularzt in Genf, sei für die ideelle Unterstützung unseres Vorhabens von Anbeginn an und für die materielle Hilfe aus der Kasse der SGSPM herzlich gedankt.

Der Firma Hoffmann-La Roche - insbesondere ihrer Abteilung Besuche und Kogresse unter der Leitung von Herrn A. Pestalozzi - kann für das grosszügige Gastrecht, für die minutiöse Planung und die fachkundige Beratung nicht genug gedankt werden.

Anerkennung gebührt auch einigen Mitarbeitern des Schularztaamtes Basel-Stadt, die bereit waren, nicht unerhebliche Mehrarbeit im Interesse dieser Veranstaltung auf sich zu nehmen. Namentlich erwähnt sei hier nur die Sekretärin des Hauptverantwortlichen, Frau Evelyne Wolf-Eiche.

Bei dieser Gelegenheit soll auch auf die verdankenswerte Mitarbeit aller Mitglieder der Fachgruppe - ihre Namen sind im Anhang erwähnt - hingewiesen werden.

Erfreut sind wir von der positiven Reaktion von seiten der Lokalpresse, den an der Tagung damals anwesenden Pressevertretern gebührt unser Dank.

Ganz besonders herzlich danken möchten wir aber all den vielen Teilnehmern an unserer Parallelveranstaltung für ihr Interesse und ihre Reise nach Basel. Den wohl weitesten Weg hat Prof. K. Triebold unternommen, welcher in seiner Rolle als Vizepräsident der Bundesvereinigung für Gesundheitserziehung e.V. das Interesse der Bundesvereinigung auch unseren Aktivitäten gegenüber durch seine Anwesenheit bekundet hat.

Zusammenfassung

Die Fachgruppe Schulärzte der SGSPM - sie ist seit Anfang 1981 neu im Aufbau begriffen - befasst sich mit der Pflege des Kontaktes unter der schulärztlich tätigen Ärzteschaft unseres Landes mit den Zielen eines Erfahrungsaustauschs, der Fortbildung und vor allem der Förderung von Massnahmen auf dem Gebiet der primären, sekundären und tertiären Prävention für Schulkinder.

Im vorliegenden Artikel wird über Resultate eines Inventars, über weitere und zukünftige Aufgaben und Arbeiten u.a. über die erste Fortbildungsveranstaltung zur Wissenschaftlichen Arbeitstagung der SGSPM in Basel berichtet. Dieses Heft ist als erweiterter "Tagungsbericht" zu verstehen.

Résumé: Le groupe des spécialistes "Médecins scolaire" de la SSMSP

Dans l'intention de reprendre l'activité de l'ancienne société de médecine scolaire intégrée en 1972 dans la société suisse de médecine sociale et préventive, quelques médecins fonctionnant comme responsables dans des services médico-scolaires ont créé en 1981 un groupe de spécialistes de "médecine scolaire" dans le cadre de la SSMSP.

Les objectifs de ce groupe sont les suivants:

- Promotion et maintien du contact entre tous les confrères ayant une activité médico-scolaire soit à temps plein, soit à temps partiel.
- Rendre possible l'échange d'expériences et la formation continue pour tous les confrères ayant une activité médico-scolaire.
- Elaboration et promotion des mesures de prévention primaire, secondaire et tertiaire pour tous les écoliers en Suisse.

Le présent article donne les résultats du recensement des médecins concernés. Il aborde le programme d'activité du groupe de spécialistes et donne un compte-rendu de la première réunion de formation organisée le 24 juin 1982 à Bâle, en parallèle avec la réunion de la SSMSP. Ce numéro est à considérer comme un rapport élargi de la réunion.

Summary:

Section of School Health of the Swiss Society for Social- and Preventive Medicine.

Since 1981 our group is striving to get in contact with all doctors engaged in school health services. Our aims are:

- Increase in the maintenance of contacts with all colleagues in school health services (from G.P. to fully employed school physicians).
- Exchange of experiences with and post-graduate training for these colleagues.
- Further development and improvement of primary, secondary and tertiary preventive measures for school children in the whole country.

According to an investigation carried out by this group, nearly 1800 doctors are involved in school health. The article also gives some information about future tasks and plans and especially about national meetings on school health subjects, which usually take place parallel to the scientific meeting of the Swiss Society for Social- and Preventive Medicine.

The present issue is an extended report of the first section meeting in Basle, June 1982.

Anhang/Annexe

Mitglieder der Fachgruppe / Membre du groupe de spécialistes (1981-82)

- Bodmer Hans Georg, Dr. med.,
ehemaliger Leiter des Schulärztlichen Dienstes Zürich
- Gass Raymond, Dr. med.,
kantonaler Präventivmediziner des Kantons Aargau
- Häfliger Hans, Dr. med.,
leitender Schularzt der Stadt Luzern
- Isenschmid Hans, Dr. med.,
Leiter des Schulärztlichen Dienstes der Stadt Zürich
- Mosimann Hugo, Dr. med.,
Leiter der Schulärztlichen Dienste des Kantons Zürich
- Mühlemann Rolf, Dr. med. (Vorsitzender und Protokollführer), stellvertretender Leiter des Schularztamtes Basel-Stadt
- Oestreicher Ruedi, Dr. med.,
Leiter des Schularztamtes der Stadt St. Gallen
- Philipp Pierre, Dr. med.,
médecin des écoles de la ville de Delémont
- Schläpfer Alfred, Dr. med. (stellvertretender Vorsitzender), médecin directeur adjoint, Service de santé de la jeunesse, Genève
- Vuille Jean-Claude, PD Dr. med.,
Leiter des Schularztamtes der Stadt Bern

Adresse des Autors:

Dr. med. R. Mühlemann, M.sc.Soc.Med.
Schularztamt Basel-Stadt
St. Alban-Vorstadt 19
CH - 4052 Basel

Bitte beachten!
Veuillez prendre note, s.v.p.!

Nächste Fortbildungsveranst. für Schulärzte:
Prochain cours de perfectionnement pour les médecins scolaires:

Donnerstag/Jeu, 22. Sept. 1983, Zürich